# Zwischenbericht zum Projekt

„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“
(2016-2020)
im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

## Inhalt

1. Ausgangslage und Hintergrund des Projekts ..... 2
2. Verlauf des Projekts ..... 3
2.1. Erkenntnisse und Ergebnisse der ersten Förderphase (2016-2018) ..... 3
2.2. Aufgaben und Ziele für die zweite Förderphase (2018-2020) ..... 6
3. Anhang ..... 8

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

## 1. Ausgangslage und Hintergrund des Projekts

In den beiden Jahren 2015 und 2016 erreichte die Zahl der Asylanträge in Deutschland einen historischen Höchststand von insgesamt rund einer Million Anträgen, um bereits im Jahr darauf wieder deutlich zurückzugehen. Die Kreise und kreisfreien Städte standen nach der ersten Ankunftsphase, in der es vor allem darum ging, Unterbringung und Erstversorgung zu organisieren, auch in der Verantwortung, die Neuankömmlinge beim Einstieg in Kindertagesstätte und Schule, in berufliche wie allgemeine Weiterbildung zu unterstützen. Innerhalb kurzer Zeit entwickelte sich mit der Einrichtung und dem Ausbau von Intensivklassen an Grund- und weiterführenden Schulen, mit neuen Beratungs- und Fortbildungsangeboten unterschiedlicher Träger, Unterstützungs- und Lernangeboten auch von ehrenamtlicher Seite und immer wieder neuen Förderprogrammen der Ministerien auf Bundes- und Landesebene, eine ebenso komplexe wie dynamische Angebotslandschaft.

Während Projektmittel für Kurse, Bildungs- und Beratungsangebote häufig unmittelbar aus Ministerien, Verbänden oder Stiftungen an örtliche Träger flossen und dort in Angebote überführt wurden, oblag es der kommunalen Verwaltungsebene, nicht nur einen Überblick über die Gesamtheit der Angebote zu schaffen, sondern hieraus vor allem eine kohärente Angebotslandschaft zu formen, diese inhaltlich zu gestalten und an die erst allmählich erkennbar werdenden Bedarfe anzupassen. Um die Kommunen bei dieser Aufgabe zu unterstützen, stellte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Projekttitel „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ Personalmittel zur Einrichtung kommunaler Koordinierungsstellen zur Verfügung.

Für den Landkreis Darmstadt-Dieburg konnte das Interkulturelle Büro (heute Büro für Migration und Inklusion) erfolgreich die Mittel zur Finanzierung von zwei vollen Personalstellen für zunächst zwei Jahre einwerben. Die beiden Stellen wurden im Oktober 2016 eingerichtet. Im November 2018 wurde die Förderung durch das BMBF um zwei weitere Jahre bis Oktober 2020 verlängert. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die erste Förderphase und skizziert darüber hinaus die Aufgaben und Ziele bis zum Abschluss des Projekts.

Ziel des Programms ist es, Transparenz über Bildungsangebote herzustellen, das Zusammenwirken aller Bildungsakteure vor Ort zu stärken und dadurch auch langfristig Zugangswege zu Bildung und Teilhabe für zugewanderte Menschen zu verbessern. Mit der Verortung im Sozialdezernat ist die enge Zusammenarbeit mit zentralen Akteuren wie dem Fachbereich Zuwanderung und Flüchtlinge, der Kreisagentur für Beschäftigung (KfB) und dem Jugendamt sichergestellt. Eine enge dezernatsübergreifende Kooperation besteht zudem mit dem Bildungsbüro und der Volkshochschule des Landkreises.

Die Verankerung der Stellen im Büro für Migration und Inklusion (BfMI) gewährleistet die unmittelbare Einbindung in langjährig gewachsene und gezielt geförderte Netzwerkstrukturen im Bereich der Migrations- und Integrationsarbeit auf Landkreisebene und in den einzelnen Städten und Gemeinden. Das Projekt Bildungskoordination profitiert darüber hinaus von den zentralen Koordinationsstrukturen im Bereich des Übergangs Schule-Beruf (OloV) sowie im Bereich Weiterbildung (VHS, Hessencampus).

## 2. Verlauf des Projekts

### 2.1. Erkenntnisse und Ergebnisse der ersten Förderphase (2016-2018)

Bei der Bestandsaufnahme der im Landkreis verfügbaren Bildungsangebote für Neuzugewanderte zeigte sich zu Beginn der Projektlaufzeit:

- Eine breite und mit Blick auf Kriterien wie Aufenthaltsstatus, Bildungsniveau und Lebensalter extrem ausdifferenzierte Angebotslandschaft.
- Lücken im Bereich von Angeboten für lernungeübte Personen und Personen mit Familienverantwortung (bspw. Halbtagskurse oder Kurse mit angegliederter Kinderbetreuung).
- Die Notwendigkeit der Erhebung verlässlicher Daten zu Sprachkenntnissen, Qualifikationen und Bildungsinteressen der neu zugewanderten Menschen.
- Konfliktpotentiale innerhalb der Zielgruppe durch unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten zu Sprach- und Bildungsangeboten für Menschen unterschiedlicher nationaler Herkunft.
- Eine hohe Dynamik in der Akteurs- und Angebotslandschaft; im Grunde eine Landschaft im permanenten Wandel.
- Phasenweise nur sehr begrenzte Kapazitäten bei den Beratungs- und Bildungsanbietern, sich einen eigenen Gesamtüberblick zu verschaffen oder Informationen an zentralen Stellen kontinuierlich auf dem aktuellen Stand zu halten.

Gleichzeitig:

- Ein ausgeprägtes und lebendiges Feld unterschiedlicher Kooperationen und Netzwerke im Bereich ‚Migration und Bildung' und damit etablierte Plattformen für den fachlichen Austausch, die Weitergabe relevanter Informationen und die multiprofessionelle Zusammenarbeit.
  (-> Für eine graphische Darstellung der Netzwerklandschaft siehe Anhang: Netzwerklandschaft „Migration und Bildung" im Landkreis Darmstadt-Dieburg.)

Für die Bildungskoordination ergaben sich hieraus im ersten Schritt vier Säulen der Projektarbeit:

(1) Erstellung und kontinuierliche Aktualisierung von Angebotsübersichten
(2) Weitergabe entsprechender Informationen und Angebotsübersichten an Netzwerke und zentrale Akteure, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
(3) Erstellung einer möglichst umfassenden Bedarfsanalyse
(4) Entwicklung von Ideen für ein systematisches Wissens- und Informationsmanagement in der Netzwerklandschaft

Ausgewählte Ergebnisse aus der Projektarbeit in den vier Bereichen:

(1) Erstellung und kontinuierliche Aktualisierung von Angebotsübersichten

- ✓ Angebotsübersicht „**InteA- und dann?**“
  Ziel der InteA-Klassen an beruflichen Schulen in Hessen ist es, jungen Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern (16-28 Jahre) den Übergang in eine Berufsausbildung oder den Wechsel in einen anderen Bildungsgang zu ermöglichen und zu erleichtern. Für den Anschluss nach Verlassen der InteA-Klassen stehen zahlreiche Einstiegs-, Übergangs-, und Begleitungsangebote unterschiedlicher Träger zur Verfügung. Unter dem Titel „InteA - und dann…?“ hat die Bildungskoordination eine Übersicht über all diese Möglichkeiten erstellt.

- ✓ **Wegweiser** im erweiterten Feld **„Migration und Bildung“**
  Im Landkreis Darmstadt-Dieburg verfügen viele Akteure über ein umfassendes Wissen über vorhandene Angebote und Beratungsstellen. Oft sind diese Akteure aber nicht die Ersten, an die sich Betroffene mit ihren Fragen und Problemen wenden. Daher ist es wichtig, dass sich alle Personen, die sich in beratender Rolle wiederfinden, auch als wegweisende Multiplikatorinnen und Multiplikatoren verstehen und auf vorhandene Angebote der Regelsysteme verweisen können.

  Weitere Informationssammlungen und -übersichten stehen auf den **Internetseiten des Büro für Migration und Inklusion** zur Verfügung und werden regelmäßig aktualisiert.

(2) Weitergabe entsprechender Informationen und Angebotsübersichten an Netzwerke und zentrale Akteure, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

- ✓ **Schulung von Lehrkräften** in Integrationskursen:
  Neben den Fachkräften in der Sozialen Betreuung haben auch die Lehrkräfte in Integrationskursen eine Schlüsselfunktion im Integrationsprozess. Im Rahmen einer Schulungsveranstaltung konnte die Bildungskoordination insbesondere den vielen neuen Lehrkräften unterschiedlicher Träger in der Bildungsregion einen Überblick über wichtige Anlaufstellen in der Bildungs- und Beratungslandschaft geben.
- ✓ Beteiligung an **Schulungen für Ehrenamtliche:**
  Die Bildungskoordination war und ist in die Schulungsveranstaltungen der für den Landkreis tätigen Ehrenamtskoordinatorin eingebunden. Eine Informationsweitergabe an die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit als wichtige Ansprechpersonen für geflüchtete Menschen in den Städten und Gemeinden konnte somit ebenfalls sichergestellt werden.
- ✓ Information zu **Finanzierungsmöglichkeiten für ein Studium:**
  Für den Arbeitskreis „Studierfähige Geflüchtete“ erstellte die Bildungskoordination eine Übersicht über Finanzierungsmöglichkeiten für das Studium an einer deutschen Hochschule.

(3) Erstellung einer möglichst umfassenden Bedarfsanalyse

- ✓ Von Seiten der Bildungskoordination wurden ein **Profiling-Bogen** und entsprechende Auswertungsinstrumente für die flächendeckende Erfassung von Sprachkenntnissen, Qualifikationen, Berufserfahrung und Bildungsinteressen in der Gruppe der Asylbewerberinnen und Asylbewerber erstellt. Ein Profiling mithilfe des entwickelten Fragebogens wird derzeit von einem Projektmitarbeiter des Landesprogramms WIR im Fachbereich „Zuwanderung und Flüchtlinge“ durchgeführt.
- ✓ Einrichtung einer fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe mit dem Ziel einer **datenbasierten Angebotsplanung**. Der erste Schritt, eine gemeinsamen Sichtung der vorhandenen Datenlage, ist abgeschlossen.
- ✓ Die Bildungskoordination war an der Erstellung des „Masterplan Integration in Arbeit“ beteiligt. Nach der Verabschiedung der im Rahmen des Masterplan entwickelten Ziele durch den Kreistag, ist die Bildungskoordination mit der im ersten Schritt zu erstellenden **Bedarfsanalyse** (in den Bereichen „Sprache“, „Kinderbetreuung“, „Ausbildung“ und „Frauen“) betraut. Sie kann hierzu bereits auf einige ihrer Vorarbeiten im Bereich Profiling und datenbasierte Angebotsplanung zurückgreifen.

(4) Entwicklung von Ideen für ein systematisches Wissens- und Informations-management in der Netzwerklandschaft

- ✓ **Workshops** zum Thema „**Netzwerke und Informationsmanagement“:**
  Die Bildungskoordination ist in alle Netzwerke und Arbeitskreise im Bereich Migration und Bildung (siehe Grafik im Anhang) eingebunden. Je nach Zusammensetzung, Arbeitsweise, Zielsetzung und spezifischen Bedarfen der einzelnen Akteursgruppen hat die Bildungskoordination Workshops zum Thema „Netzwerke und Informationsmanagement“ angeboten. Die Workshops dienen vor allem der Bewusstseinsbildung für die Erfordernisse der Zusammenarbeit in einer komplexen und dynamischen Akteurslandschaft. Sie regen dazu an, die eigene Arbeitsweise im Netzwerk zu reflektieren und gegebenenfalls anzupassen.
- ✓ „**Bildungsmappe**“:
  Gemeinsam mit anderen hessischen Bildungskoordinatorinnen und -koordinatoren wurde im Rahmen des BMBF-Projekts eine sogenannte Bildungsmappe entwickelt. Sie besteht aus einem Ordner, in dem Bildungsunterlagen wie Zeugnisse, Anerkennungen und Praktikumsberichte, aber auch Lebensläufe, Kompetenz-nachweise, o. ä. abgelegt werden können, um so die eigene Bildungsbiographie schnell und umfassend für Beratende sichtbar zu machen. Der Ordner ist in einfacher Sprache gehalten und richtet sich damit vor allem an Menschen mit geringen Deutschkenntnissen.

Die Bildungskoordination war darüber hinaus an der Erstellung der **Publikation „Menschen aus Einwandererfamilien“** beteiligt, die im August 2017 als fünfter Band in der Reihe „Darmstadt-Dieburg Statistik konkret – Herausforderungen für eine nachhaltige Kreisentwicklung“ veröffentlicht wurde. Insbesondere in der Auswertung und fachlichen Interpretation der statistischen Daten in den Themenfeldern Bildung und Beschäftigung konnte die Bildungskoordination einen wichtigen Beitrag leisten.

## 2.2. Aufgaben und Ziele für die zweite Förderphase (2018-2020)

Mit der zuletzt deutlich gesunkenen Zahl an Asylanträgen und Zuweisungen in den Landkreis Darmstadt-Dieburg hat sich auch die Dynamik im Bereich der Angebots- und Akteurslandschaft spürbar verändert.

Neben den zahlreichen seit 2015 kurzfristig entstandenen Projektstrukturen muss die langfristig angelegte Integrationsarbeit wieder verstärkt in den Blick genommen werden.

- Unverändert hoch ist der **Koordinierungs- und Beratungsbedarf im Bereich des Deutsch-Spracherwerbs**. Hier konnte mit der Sprachberatung im Fachbereich Zuwanderung und Flüchtlinge eine wichtige Ressource geschaffen werden, deren Arbeit eng mit der der Bildungskoordination verzahnt ist.
- Auch künftig werden viele unterschiedliche Kursformate notwendig sein, um zugewanderte Menschen mit ganz unterschiedlicher Vorbildung und Lernerfahrung das Erlernen der deutschen Sprache zu ermöglichen. Eine **passgenaue Angebotsplanung** sowohl für diejenigen, die schon hier sind, als auch für diejenigen, die - sei es im Rahmen von Flucht, Familienzusammenführung oder EU-Binnenmigration - in den kommenden Jahren neu hinzukommen, bleibt eine große Herausforderung für die kommunale Ebene.
- Hinzu kommen Erfordernisse, die mit Sprachkursen und anderen Bildungsangeboten einhergehen, wie beispielsweise eine angemessene **Kinderbetreuung**, um zugewanderten Eltern den Zugang zu Bildung und Beschäftigung zu ermöglichen.
- Nach Möglichkeit sollten langfristige Entwicklungen, auf die mithilfe integrationspolitischer Maßnahmen Einfluss genommen werden kann, in einem **Integrationsmonitoring** sichtbar gemacht werden.

Entsprechend werden die bisherigen Erfahrungen und erarbeiteten Inhalte des Projekts Bildungskoordination im Verlauf der zweiten Förderphase weiterentwickelt und in langfristig angelegte Maßnahmen eingearbeitet, sodass aus den lediglich befristet zur Verfügung gestellten Bundesmitteln ein langfristiger Mehrwert für den Landkreis Darmstadt-Dieburg entsteht.

**Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie:** Die Bildungskoordination wirkt an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie des Landkreises mit. Die in der ersten Förderphase gegründete Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer datenbasierten Angebotsplanung wird unter Federführung der Bildungskoordination Vorschläge für geeignete Maßnahmen insbesondere mit Blick auf die Zielgruppe der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger entwickeln.

**Masterplan „Integration in Arbeit“:** Die beschlossenen Maßnahmen (Bestandsaufnahme/ Bedarfsanalyse) zu den jeweiligen Leitzielen werden in Verantwortung der Bildungs-koordination durchgeführt und entsprechende Berichte vorgelegt.

Region der Zukunft Landkreis Darmstadt-Dieburg

Im zweiten Schritt erarbeitet die Bildungskoordination Vorschläge für die notwendigen Schritte zum Erreichen der Jahresziele 2019.

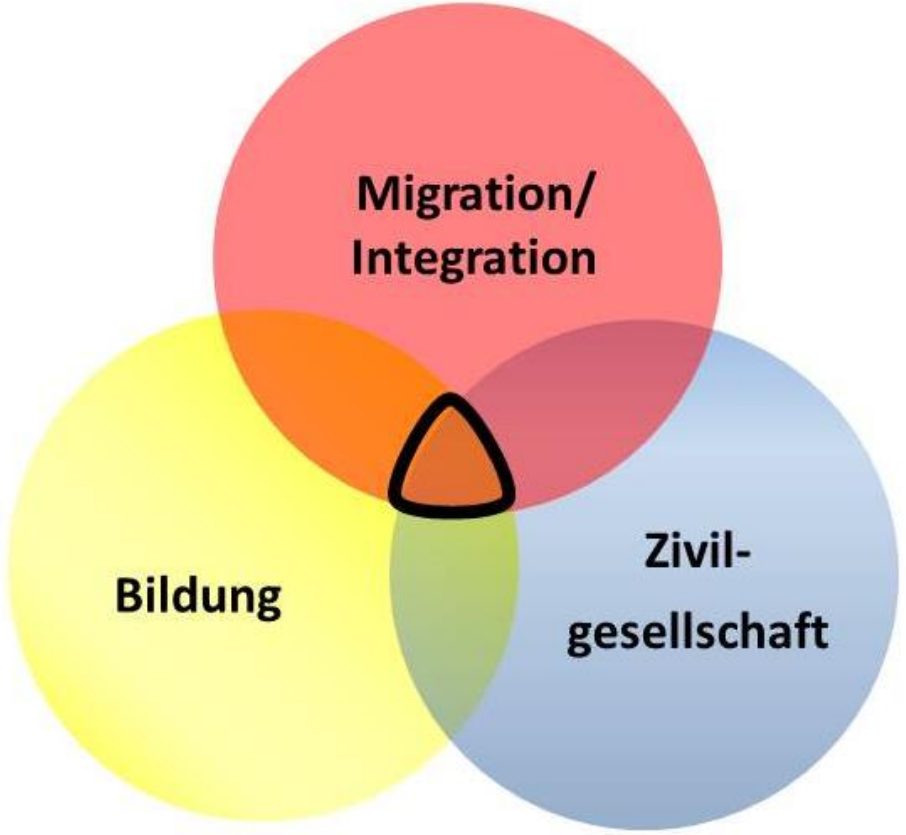
**Integrationsmonitoring:** Um die Wirkung der Maßnahmen im Bereich Integration sichtbar zu machen, werden die bestehenden Ansätze eines Integrationsmonitorings im Büro für Migration und Inklusion weiterentwickelt. Gemeinsam mit den für die Erhebung und Bereitstellung steuerungsrelevanter Daten zuständigen Stellen in der Kreisverwaltung werden geeignete Indikatoren ausgewählt und ein Konzept für die langfristige Erhebung und Aufbereitung der Daten erarbeitet. Für die erfolgreiche Implementierung eines kontinuierlichen Integrationsmonitorings wird insbesondere eine enge Abstimmung mit den Kolleginnen und Kollegen des Bildungsbüros, der Statistikstelle und zuständigen Stellen in den Fachbereichen des Sozialdezernats sichergestellt.

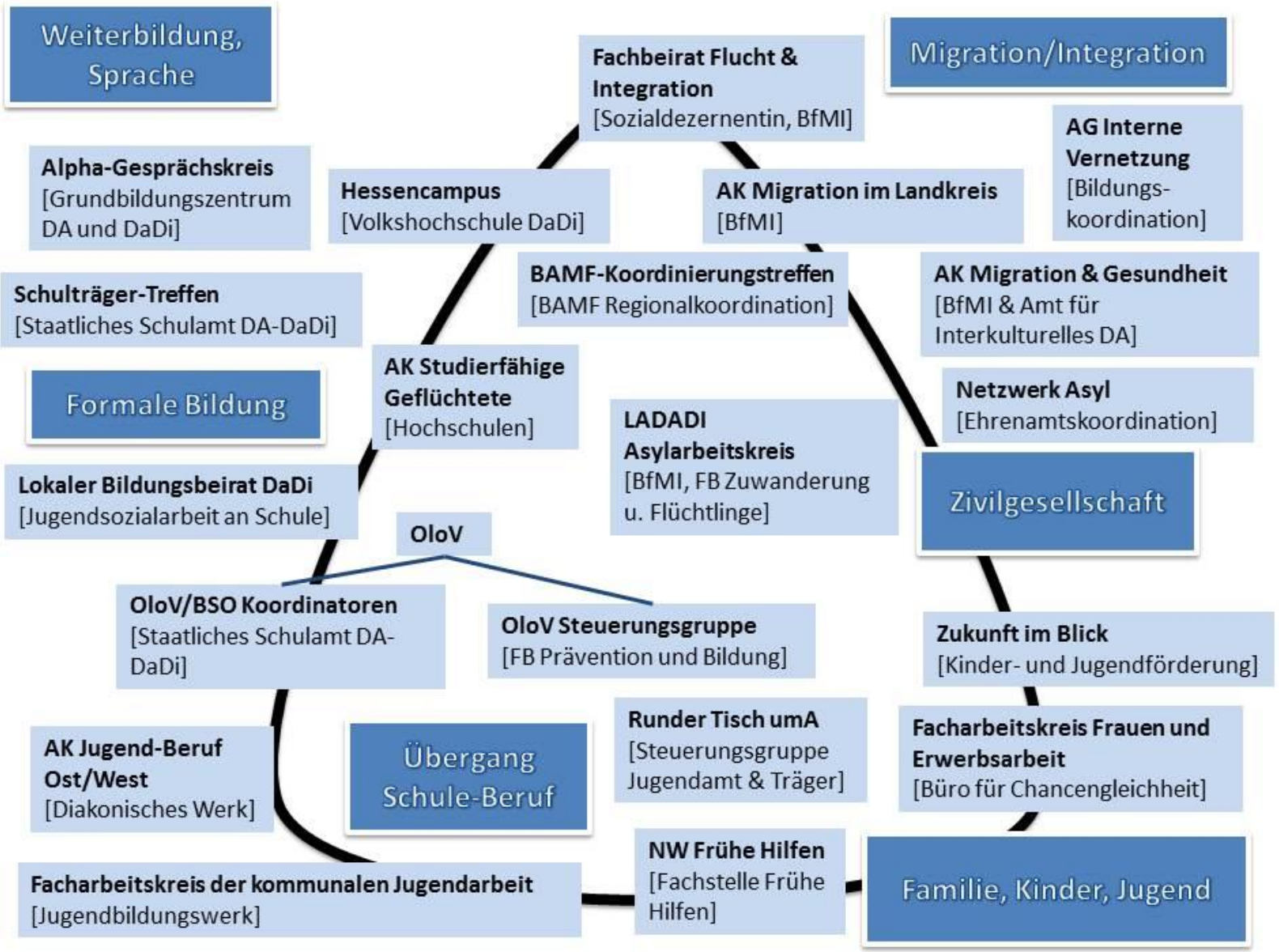
Die Bildungskoordination erarbeitet Vorschläge für ein effizientes **Informationsmanagement** in der Netzwerklandschaft „Migration und Bildung“ und entwickelt hierfür geeignete Instrumente mit dem Ziel, dass spätestens die zweite Tür, an die jemand in der Akteurslandschaft „Migration und Bildung“ verwiesen wird, die richtige ist.

Darüber hinaus wird die Einführung der oben beschriebenen „**Bildungsmappe**“ für den Landkreis Darmstadt-Dieburg umgesetzt. Die Umsetzung beinhaltet neben der Erstellung der Materialien auch eine entsprechende Schulung der Stellen, die diese ausgeben bzw. in ihrer Beratungsarbeit nutzen (bspw. Sprachberatung im FB Zuwanderung und Flüchtlinge, Sprachberatung der KfB, mehrsprachige Ausfüllhilfe der KfB, Bewerbercafé „Vitamin Be“ u.a.)

Eine fortlaufende Dokumentation der Arbeitsergebnisse aus dem Projekt Bildungs-koordination findet sich auf den Internetseiten des Landkreises unter: https://www.ladadi.de/gesellschaft-soziales/migration-und-inklusion.html

## 3. Anhang: Netzwerklandschaft „Bildung für Neuzugewanderte“




Weiterbildung, Sprache
Fachbeirat Flucht & Integration [Sozialdezernentin, BfMI]
Migration/Integration
AG Interne Vernetzung [Bildungs-koordination]
Alpha-Gesprächskreis [Grundbildungszentrum DA und DaDi]
Hessencampus [Volkshochschule DaDi]
AK Migration im Landkreis [BfMI]
BAMF-Koordinierungstreffen [BAMF Regionalkoordination]
AK Migration & Gesundheit [BfMI & Amt für Interkulturelles DA]
Schulträger-Treffen [Staatliches Schulamt DA-DaDi]
AK Studierfähige Geflüchtete [Hochschulen]
Formale Bildung
Netzwerk Asyl [Ehrenamtskoordination]
LADADI Asylarbeitskreis [BfMI, FB Zuwanderung u. Flüchtlinge]
Lokaler Bildungsbeirat DaDi [Jugendsozialarbeit an Schule]
Zivilgesellschaft
OloV
OloV/BSO Koordinatoren [Staatliches Schulamt DA-DaDi]
OloV Steuerungsgruppe [FB Prävention und Bildung]
Zukunft im Blick [Kinder- und Jugendförderung]
Runder Tisch umA [Steuerungsgruppe Jugendamt & Träger]
Facharbeitskreis Frauen und Erwerbsarbeit [Büro für Chancengleichheit]
AK Jugend-Beruf Ost/West [Diakonisches Werk]
Übergang Schule-Beruf
NW Frühe Hilfen [Fachstelle Frühe Hilfen]
Facharbeitskreis der kommunalen Jugendarbeit [Jugendbildungswerk]
Familie, Kinder, Jugend